

INHALT

EINFÜHRUNG	9
1. DIE SYNONYME VON ALTAVISTA	29
1.1 Bedeutungsgleichheit und Synonymie	30
1.2 Die Kontexte verstehen	34
2. VOM SYSTEM ZUM TEXT	42
2.1 Die angebliche Inkommensurabilität der Systeme	42
2.2 Die Übersetzung betrifft mögliche Welten	52
2.3 Texte als Substanzen	56
3. REVERSIBILITÄT UND WIRKUNG	67
3.1 Die ideale Reversibilität	69
3.2 Ein Kontinuum von Reversibilität	76
3.3 Hörbar machen	81
3.4 Die gleiche Wirkung erzielen	94
4. BEDEUTUNG, INTERPRETATION, VERHANDLUNG	97
4.1 Bedeutung und Interpretanten	99
4.2 Kognitive Typen und Nukleare Inhalte	103
4.3 Verhandeln: Maus oder Ratte?	107
5. VERLUSTE UND KOMPENSATIONEN	111
5.1 Verluste	112
5.2 Verluste durch Übereinkunft zwischen den Parteien	116
5.3 Kompensationen	125

5.4	Bereicherungen des Textes vermeiden	130
5.5	Den Text verbessern?	134
5.6	Kompensieren durch Neuschreiben	148
6.	REFERENZ UND TIEFERER SINN	164
6.1	Die Referenz verletzen	164
6.2	Referenz und Stil	168
6.3	Referenz und »tiefere« Geschichte	176
6.4	Ebenen der Fabel	183
6.5	Die Referenzen der Rebusse und der Rebus der Referenz	185
7.	QUELLEN, MÜNDUNGEN, DELTAS, TRICHTER	190
7.1	Übersetzen von Kultur zu Kultur	191
7.2	Averroes' Suche	194
7.3	Einige Fälle	197
7.4	Quelle und Ziel	200
7.5	Einbürgern oder verfremden	203
7.6	Modernisieren oder archaisieren	214
7.7	Gemischte Situationen	223
7.8	Nochmals über das Verhandeln	228
8.	SICHTBAR MACHEN, VERANSCHAULICHEN	232
8.1	Hypotypose	232
8.2	Das Zimmer der Tante	236
8.3	Ekphrasen	247
9.	DAS INTERTEXTUELLE ZITAT ERKENNBAR MACHEN	252
9.1	Dem Übersetzer die intertextuellen Bezüge mitteilen	257
9.2	Schwierigkeiten	262
10.	INTERPRETIEREN IST NICHT ÜBERSETZEN	267
10.1	Jakobson und Peirce	269
10.2	Die hermeneutische Linie	272

10.3	Typen der Interpretation	279
10.4	Intrasemiotische Interpretation	282
10.5	Innersprachliche Interpretation oder Umformulierung	283
10.6	Erst interpretieren, dann übersetzen	288
10.7	<i>Lectio difficilior</i>	295
10.8	Aufführung	297
11.	WENN DIE SUBSTANZ WECHSELT	301
11.1	Substanzänderungen in anderen semiotischen Systemen	301
11.2	Das Problem der Substanz beim Übersetzen zwischen natürlichen Sprachen	303
11.3	Drei Formeln	307
11.4	Die Substanz in der Poesie	312
11.5	Das <i>quasi</i> der poetischen Übersetzung	327
12.	DIE RADIKALE NEUFASSUNG	355
12.1	Der Fall Queneau	355
12.2	Der Fall Joyce	359
12.3	Grenzfälle	372
13.	WENN DIE MATERIE WECHSELT	374
13.1	Parasynonymie	375
13.2	Transmutationen oder Adaptionen	380
13.3	Transmutationen durch Manipulation	386
13.4	Das Nichtgesagte zeigen	388
13.5	Das Gesagte nicht zeigen	394
13.6	Eine Ebene des Ausgangstextes isolieren	397
13.7	Etwas anderes zeigen	401
13.8	Adaption als neues Werk	404
14.	VOLLKOMMENE SPRACHEN UND UNVOLLKOMMENE FARBEN	410
14.1	<i>Tertium comparationis</i>	410
14.2	Die Sprachen vergleichen	415

14.3 Übersetzung und Ontologie	417
14.4 Farben	420
14.5 <i>Ultimo folio</i>	432
Nachwort des Übersetzers	435
Bibliographische Hinweise	438
Zitierte Übersetzungen	449
Namenregister	455